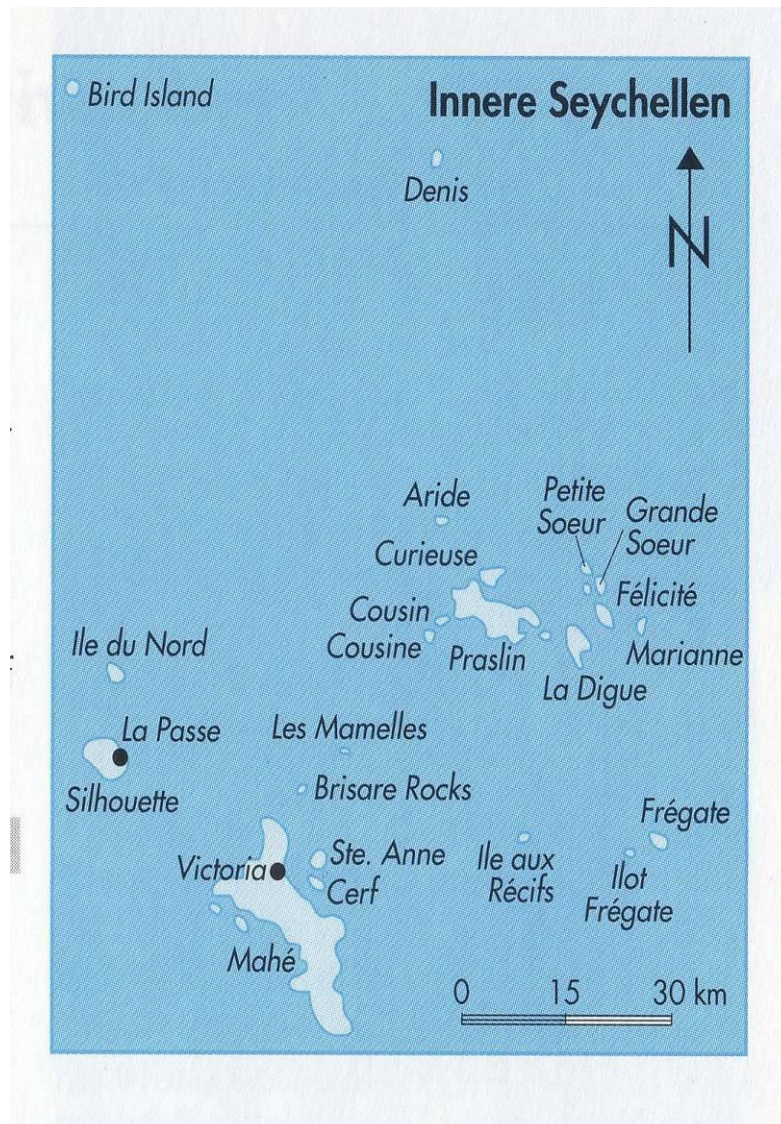


Ornithologische Studienreise Seychellen
16. bis 28.10.2009

REISEBERICHT



Text und Fotos: Siegfried Ehrlich



Man könnte sagen, der liebe Gott muß einen besonders kreativen Tag gehabt haben, als er die Seychellen vor der afrikanischen Küste ins Meer streute. Keine Insel gleicht der anderen, auf jeder gibt es etwas Besonderes. Das Staatsgebiet der Seychellen erstreckt sich über die gigantische Seefläche von 390 000 km², 1 000 km östlich von Afrika und fast ebenso weit nördlich von Madagaskar. In diesem riesigen Hoheitsgebiet liegen allerdings nur knapp 100 Inseln, die mehr sind als nur ein aus dem Wasser herausragender Felsen. Die bewohnbare Landfläche aller Inseln zusammen beträgt lediglich 454 km², nur etwas mehr als die Fläche der Stadt Köln.

Der größte Teil des Archipels ist nach Auffassung der Geologen ein versprengter Rest des Ur-Erdteils Gondwana. Die Hauptinsel Mahé z.B. besteht aus purem Granit, der sich bis zu einer Höhe von über 900 m über dem Meeresspiegel auftürmt und an den Küsten in bizarren Klippen und Riffen steil abfällt. Diese Felsen sind nur die sichtbaren Spitzen eines riesigen Unterwassergebirges, des sogenannten Mahé-Plateaus. Im Laufe der Zeit entstanden hier auch Koralleninseln mit weiß leuchtendem Sand. Weit entfernt vom Mahé-Plateau erstreckt sich ein weiterer mächtiger Unterwasserrücken aus vulkanischem Basalt. Auf diesem liegen die sogenannten äußeren Inseln.

Aufgrund der Trennung von den Kontinenten seit Millionen von Jahren hat sich auf den Inseln eine Flora und Fauna entwickelt, die sich von allem unterscheidet, was man auf den benachbarten Kontinenten Afrika und Asien findet. Auch wenn die Natur auf den Inseln nicht sehr artenreich und auch in weiten Teilen nicht mehr ursprünglich ist, finden sich dennoch immer noch Pflanzen und Tiere, die sonst nirgends auf der Welt vorkommen.

Reisetagebuch:

Freitag, 16. Oktober

Diejenigen Reiseteilnehmer, die, wie ich, von Frankfurt aus fliegen, treffen sich um 11.20 h vor den Schaltern von Air France in Terminal 2. Da wir in Paris über 4 Stunden Aufenthalt bis zu unserem Anschlußflug haben, wurde von Jürgens Agentur die Empfehlung ausgesprochen das Gepäck nicht bis zum Zielflughafen durchzuchecken, da in der Vergangenheit immer wieder Gepäckstücke nicht ankamen. Unser Ansinnen, die Koffer in Paris wieder in Empfang zu nehmen und erneut aufzugeben, löst am Schalter von Air France ungeahnte Verwirrung aus. Es dauert eine geschlagene halbe Stunde, bis endlich alle 6 Reiseteilnehmer abgefertigt sind. Der Airbus Richtung Paris startet schließlich um 14.00 h. Eine Dreiviertelstunde später landen wir auf dem Airport Paris-Charles-de-Gaulle mit seiner futuristischen Architektur und langen Wegen zwischen den einzelnen Terminals. Wir finden schließlich die Schalter von Air Seychelles und freuen uns über die freundliche und zügige Abwicklung beim Einchecken. Kurz vor 20.00 h startet dann die Boeing 767-300 Richtung Mahé.

Samstag, 17. Oktober

Um 7.10 h Ortszeit (Zeitverschiebung plus 2 Stunden gegenüber der MEZ) landen wir auf dem Seychelles International Airport. Die aktuelle Temperatur auf Mahé: 26° C. In einer Wechselstube tauschen wir eine kleinere Summe Euro in die Landeswährung Seychelles Rupee (abgekürzt SR). Als schließlich auch Jürgen und Andrea ankommen, die mit Condor geflogen sind, versammeln wir uns zunächst etwas abseits vom Flughafengebäude unter einem einzel stehenden Flamboyant (Flammenbaum). Der ursprünglich aus Madagaskar stammende Baum aus der Unterfamilie der Johannisbrotgewächse mit seinen herrlichen roten Blüten ist ein Anziehungspunkt für den Seychellen-Nektarvogel. Daneben können wir bereits Madagaskarweber beobachten. Die Männchen fallen sofort durch ihr leuchtendrotes Gefieder auf.



Seychellen-Nektarvogel

Kurz vor 10.00 h fahren wir schließlich mit dem Bus von "Creole Travel" los. Während der Fahrt können wir erste Eindrücke von der Insel gewinnen. Gegen 10.30 h geht es mit der vollbesetzten Fähre weiter zur Nachbarinsel Praslin. Das Meer ist stahlblau und der Fahrtwind lässt vergessen, wie warm es eigentlich ist. Die Überfahrt dauert etwa eine Stunde. Nachdem dann jeder sein Gepäck im Menschengewühl ausfindig machen konnte, nimmt uns wieder ein Bus von Creole auf. Wir fahren an einem unglaublich schönen Strandabschnitt mit türkisfarbenem Wasser vorbei. Ansichten wie im Bilderbuch. Praslin ist eine der abwechslungsreichsten Inseln der Seychellen und nach Mahé mit 27 km² die zweitgrößte Granitinsel. Sie ist allerdings nicht so gebirgig wie Mahé. Von der Nordwest- bis zur Südostspitze ist sie 12 km lang, die breiteste Querverbindung beträgt 5 km. Herrliche kilometerlange weiße Sandstrände umgeben die Insel. Mehrere Flüsse kommen aus dem bergigen Inneren, an ihren Mündungen bilden sich Brackwasser-Lagunen, Sümpfe und feuchte Niederungen, die mit Küstenwald bewachsen sind. Ein breites Korallenriff umgibt die Insel im Süden, Osten und Nordosten.

Um 12.00 h erreichen wir unser Hotel, das unmittelbar am Meer gelegene "Coco de Mer", in dem wir 4 Übernachtungen haben werden. Nach dem Begrüßungscocktail und Bezug der großzügigen Zimmer kann jeder auf eigene Faust die Umgebung des Hotels erkunden. Bereits in kurzer Zeit lassen sich Sperbertäubchen, Madagaskarturteltaube, Seychellen-Bülbül und die nicht sehr verbreitete endemische Warzenfruchttaube beobachten. Markant an letztgenannter Taube ist das auffällig abgesetzte hellgraue Gefieder an Kopf, Kehle, Kopfseiten und Nacken sowie die rote Kopffärbung: Die Wachshaut ist stark erweitert und der Bereich der nackten Augenringe ist sehr groß mit fleischfarbenen Warzen. – Immer wieder fliegen Seychellen-Flughunde über die Hotelanlage.



Warzenfruchttaube

Um 19.30 h trifft sich dann die Gruppe zum Dinner im sehr gepflegten Hotelrestaurant. Die Herren sind dezent aufgefordert, in langen Hosen zu erscheinen. Es erwartet uns ein Buffet, das an Reichhaltigkeit und Qualität kaum Wünsche offen lässt und so lassen wir einen gelungenen ersten Tag auf den Seychellen entspannt ausklingen.



Madagaskarweber

Sonntag, 18. Oktober

Gegen 7.00 h weckt mich der Ruf des Sperbertäubchens. Der hübsch gefärbte kleine Vogel hat sich in seinem großen Verbreitungsgebiet vielerorts zu einem ausgesprochenen Kulturfolger entwickelt und ist auch in unserer Hotelanlage sehr häufig anzutreffen und zutraulich. Nicht ganz so zutraulich, aber ebenfalls allgegenwärtig, ist der Hirtenmaina. Der ursprünglich aus dem südlichen Asien stammende lautstarke Vogel aus der Familie der Stare wurde anscheinend von Menschen auf die Inseln gebracht und hat sich inzwischen sehr ausgebreitet. Vogelschützer sehen dies mit gemischten Gefühlen.

Mit zehnminütiger Verspätung fahren wir um 8.25 h mit dem Bus vom Hotel los. Unterwegs sehen wir kurz 2 Rabenpapageien. Heute steht ein Tagesausflug mit dem Boot zur Vogelinsel Aride auf dem Programm. Jürgen verspricht uns ein absolutes Highlight. Ausgangspunkt unserer Bootstour ist die langgezogene Bucht Anse Volbert im Nordosten der Insel. An der Landungsstelle angekommen, müssen wir zunächst ein Stück durchs Wasser waten, um zu dem kleinen Beiboot zu gelangen, das alle Passagiere nach und nach zu dem Schnellboot bringt, mit dem wir übersetzen werden.

Aride liegt 10 km nördlich von Praslin und ist nur mit dem Boot zu erreichen. Je näher wir der Insel kommen, um so heftiger wird der Seegang. Besonders in den Monaten Juli bis September ist es aufgrund des Wellengangs nur selten möglich Aride zu besuchen. Der einzige zur Anlandung geeignete Strand befindet sich im Süden der Insel. Nur das Boot der Inselverwaltung selbst darf auf dem Sandstrand anlanden. Und so dauert es eine ganze Weile bis das kleine Schlauchboot mit Außenbordmotor nach und nach alle Passagiere von unserer Yacht aufgenommen und zum Strand befördert hat. Die letzten Meter müssen wieder durchs Wasser wattend zurückgelegt werden.

Aride ist die nördlichste Granitinsel der Seychellen, nur 70 ha klein, aber der bedeutendste Brutplatz der Seevögel. Es ist kein Zufall, daß Aride eine der am natürlichsten erhaltenen Inseln der Seychellen ist. Durch gefährliche Brandung geschützt wurde sie erst spät besiedelt und blieb ratten-, katzen- und hundefrei (nur Mäuse wurden eingeschleppt). 1973 wurde sie von der

Royal Society for Nature Conservation (RSNC), einer englischen Naturschutzorganisation, gekauft und wird seitdem mit Hilfe von Wissenschaftlern betreut. Ein Teil des Naturschutzprogramms von Aride beschäftigt sich mit dem Wiederaufforsten von natürlichem Wald. Als die Insel noch bewirtschaftet wurde, ließ die Kokosplantage nur kleine Reste natürlicher Vegetation überleben. Nach der Gründung des Naturreservats wurden die Kokospalmen reduziert und ein natürliches Gleichgewicht zwischen ihnen und dem Küstenwald angestrebt.



Aride

Glücklich an Land angekommen, führt uns ein ornithologisch geschulter Guide ein Stück über die Insel und gibt in Englisch Erläuterungen zu Fauna und Flora. Der Anblick, der sich uns bietet, ist überwältigend. Jürgen hat nicht übertrieben. Es wimmelt nur so an Vögeln, die man aus nächster Nähe beobachten kann. Auf Aride brüten 10 verschiedene Seevogelarten in riesigen Mengen. Zwischen Mai und Oktober erscheinen rund 1 Million Brutvögel. Unter anderem brüten hier 2 Arten von Noddiseeschwalben: Der etwas größere Noddi kommt in allen tropischen Meeren vor, der zierlichere, dunklere Schlankschnabelnoddi lebt nur im indischen Ozean. Aride besitzt mit etwa 170 000 Brutpaaren die größte Kolonie. In Baumhöhlen direkt am Weg brüten Weißschwanztropikvögel mit ihren immens verlängerten beiden mittleren Schwanzfedern. Es lassen sich sowohl Alt- als auch Jungvögel aus nächster Nähe beobachten. Auf Aride brüten ferner Rußseeschwalben, Zügelseeschwalben sowie Rosenseeschwalben, denen das besondere Augenmerk der Vogelschützer gilt, da sich hier auf der Insel der letzte größere Brutplatz dieser Art im Indischen Ozean befindet. Sehr zahlreich anzutreffen ist die herrliche Feenseeschwalbe. Ihr reinweißes Gefieder, die großen dunklen Augen, der blauschwarze Schnabel und die blauen Füße machen sie zu einer ästhetischen Schönheit. Neben ihrem Aussehen überrascht ihr Brutverhalten. Ihr einziges großes Ei legt sie auf einen Ast, ohne auch nur die Andeutung eines Nestes zu schaffen. Feenseeschwalben fischen Kleinfische in Strandnähe, wobei sie der dunkle Augenring vor dem gleißenden Sonnenlicht schützt, das durch den weißen Korallensand reflektiert wird. Das weiße Gefieder macht sie vor dem hellen Himmel für Beutefische praktisch unsichtbar. Die gefangenen Fische werden zu mehreren quer im Schnabel zum Küken getragen. Der Jungvogel braucht mehrere Monate zum Selbständigwerden, denn das Nahrungsangebot an tropischen Küsten ist knapp.

Eine Besonderheit auf Aride ist der endemische Seychellendajal, den wir auch unmittelbar am Weg beobachten können. Bis vor etwa 200 Jahren war die Vogelart auf mehreren der kleinen Granit-Inseln der Seychellen verbreitet. Dann führte die Rodung von Wäldern und die Einführung von Katzen und Ratten auf den Inseln fast zu seiner Ausrottung. Um 1960 gab es nur noch etwa 10 Dajal-Paare auf der winzigen Insel Frégate. Zwar gab es Schutzbemühungen, aber als 1990 endlich ein aufwendiges Rettungsprogramm durch die Organisation Royal Society for the Protection of Birds und Birdlife Seychelles gestartet wurde, konnten nur noch 22 Individuen gezählt werden. Seither wurde der Vogel auf den beiden unter Naturschutz stehenden Inseln Cousin und Cousine wieder angesiedelt. Ebenso fanden Auswilderungen auf Aride statt, die zunächst scheiterten, dann aber erfolgreich waren.



Seychellendajal

Im weiteren Verlauf unserer Wanderung zeigt uns unser Guide einen jungen Audubon-Sturmtaucher. Gewöhnlich brüten die Sturmtaucher in selbstgegrabenen Erdlöchern oder natürlichen Höhlen und Felsspalten. Die einzigen natürlichen Feinde sind Wright-Mabuyen, die ungefähr 10% der Eier erbeuten. Die Wright-Mabuye zählt wie die kleinere Seychellen-Mabuye zu den Glattechen. Beide endemischen Echtenarten sind tagaktiv und können auf Aride häufig am Boden beobachtet werden. Daneben sehen wir immer wieder die leuchtend grünen Taggeckos, die auf Bäumen nach Insekten suchen. Sie kommen in verschiedenen Arten bzw. Unterarten auf den einzelnen Inseln vor. Wir können außerdem noch den nachtaktiven Bronzegecko entdecken, der tagsüber im Schatten ruht. Er heftet seine 2 Eier an die Rinde eines Baumes und bewacht diese. Auf dem Weg sehen wir ferner einen Risentausendfüßler, der bis zu 25 cm lang werden kann.

Kurzzeitig setzt leichter Regen ein. Gegen Ende unserer Wanderung macht uns der Guide noch auf eine botanische Kostbarkeit Arides aufmerksam, die endemische Wright-Gardenie, ein bis zu 4 m hoher Strauch, dessen wohlriechenden, weißvioletten Blüten kurz nach Regenfällen erscheinen.

Schließlich haben wir wieder den Ausgangspunkt unseres Wanderweges erreicht, wo uns ein leckerer Lunch unter freiem Himmel erwartet. Es gibt Gegrilltes – Fisch und Hühnchen – sowie diverse Beilagen. Vor allem aber gibt es eisgekühlte Getränke aus der Kühlbox. Gegen 15.00 h

brechen wir auf, um die Rückfahrt anzutreten. Immer nur 3 bis 4 Personen kann das Schlauchboot der Inselverwaltung aufnehmen, wobei mehrere Helfer nötig sind, das Boot gegen die Brandung ins Meer zu schieben. Dabei haben alle noch Glück, daß das Boot nicht von einer Welle überspült wird, was laut Jürgen in der Vergangenheit häufiger vorkam. Wieder auf unserer Yacht, umrunden wir noch die Insel nahe der Küstenlinie und sehen über den beeindruckenden nördlichen Klippen Hunderte von Fregattvögeln, die in der Luft segeln. Dann geht es zurück nach Praslin. Um 17.00 h ist die Anlegestelle an der Anse Volbert erreicht und es geht mit dem Bus zurück zu unserem Hotel.

Am Abend geht Jürgen nach dem Dinner mit uns die Vogelliste durch. Die Beobachtungen von gestern werden dabei nachträglich ergänzt, was angesichts der begrenzten Artenzahl kein Problem darstellt.

Montag, 19. Oktober

Nachdem heute Morgen alle Reiseteilnehmer pünktlich um 8.15 h vor dem Hoteleingang bereitstehen, müssen wir eine halbe Stunde auf unseren Bus warten. Jürgen ärgert sich. Allerdings bleibt es bei dieser deutlichen Verspätung seitens von Creole während der Reise. Insgesamt verlaufen die Transfers reibungslos. Immerhin hat die Warterei auch eine gute Seite. So lassen sich sehr schön 6 Rabenpapageien beobachten. Die braunschwarz gefärbten Vögel, auch als Seychellen-Vasapapagei bezeichnet, kommen nur auf Praslin vor und sind rund um die Hotelanlage regelmäßig in Trupps zu beobachten.

Nach kurzer Fahrt erreichen wir unser heutiges Ziel, das Vallée de Mai (Maital). Dieses einmalige Schutzgebiet ist eines der kleinsten Gebiete, die von der UNESCO zum Weltnaturerbe deklariert wurden. "Gemma" von Creole, die uns bereits gestern nach Aride begleitet hat, stellt uns den Guide vor, der uns durch den Wald führen und uns die Besonderheiten, insbesondere der Flora erläutern wird. Unser junger Führer "Roy" spricht deutsch, schließlich hat er eine Zeitlang in Frankfurt am Main gelebt.



Vallée de Mai

Der Palmenwald des Vallée de Mai ist ein bemerkenswertes lebendes Überbleibsel jener prähistorischer Wälder, die schon existierten, als die Seychellen noch Teil des Urkontinents Gondwanaland waren, der sich dann in Afrika, den indischen Subkontinent, Madagaskar und die Inseln des Indischen Ozeans aufteilte. In Millionen Jahren der Isolation entstanden einzigartige Tier- und Pflanzenwelten mit vielen Arten, die es an keinem anderen Ort gibt. Bis 1930 war das Tal völlig unberührt von menschlichen Eingriffen, danach wurden Fruchtbäume, Nutz- und Schmuckpflanzen angepflanzt. Heute wird versucht, den Wald wieder in seinen natürlichen Zustand zu versetzen und die eingeführten Pflanzen so vorsichtig und sorgfältig zu entfernen, daß das natürliche Gleichgewicht nicht zu sehr gestört wird.

Alle endemischen Palmenarten der Seychellen kommen in dem Schutzgebiet vor. Hauptanziehungspunkt sind die 6 000 Exemplare der Seychellenußpalme, deren Früchte (Coco de Mer) einst mit Gold aufgewogen wurden. Die männlichen Palmen sind an den 2 m langen Blütenständen zu erkennen, die mit braunen Schuppen bedeckt sind, zwischen denen die kleinen, sternchenartigen gelben Blüten hervorkommen. Die weiblichen Blüten sind fast ganz von einer runden, holzigen Kapsel eingeschlossen. Die Frucht braucht 6 – 8 Jahre, um reif zu werden. Das Innere ist erst geleeartig, später wird es steinhart und füllt die Nuß vollkommen aus. Mit 20 kg ist es der größte und schwerste Samen der Erde. Männliche Palmen erreichen 30 m Höhe, weibliche sind mit 24 m etwas kleiner. Erst mit 20 – 40 Jahren werden sie geschlechtsreif, ihr Lebensalter beträgt 200 – 400 Jahre. Zwischen den Seychellenußpalmen wachsen weitere endemische Palmenarten wie die Latten- und die Schraubenpalme. Die Lattenpalme (Latanier millepattes) ist leicht an ihren Stelzwurzeln an der Basis des Stammes zu erkennen. Es ist eine schlanke Palme mit dunkelgrünen, ungeteilten, am Rand ausgefranst Blättern. Die Stelzwurzeln der Seychellen-Schraubenpalme wachsen direkt unterhalb der Krone aus dem Stamm heraus und können riesige "Stelzwurzeldickichte" bilden, die bis tief zwischen den Felsen in die Schluchten hinabwachsen. Alle jungen Pflanzen der 6 endemischen Palmenarten sind mit langen Stacheln bewehrt, wahrscheinlich ein Schutz gegen die pflanzenfressenden Seychellen-Riesenschildkröten, die früher in großer Zahl die Inseln bevölkerten.

Auf schmalen Pfaden, die in Serpentina auf und ab führen, erreichen wir schließlich eine Anhöhe mit einer Schutzhütte. Von hier oben haben wir eine herrliche Aussicht auf das Tal und das glitzernde Meer im Hintergrund. Eine Informationstafel weist auf die hier oben wachsenden markanten Bäume mit dem Namen Bois Rouge (Rotholz) hin. Dieser Baum wächst ausschließlich in den Bergen der Seychellen. Er ist einer der häufigsten großblättrigen Bäume. Da er ein gutes Holz liefert, sind große Bäume heutzutage selten. Früchte und Knospen werden von Vögeln einschließlich des Rabenpapageis gefressen. Jürgen versucht mit dem MP3-Player den Rabenpapagei anzulocken, der zu den typischen Bewohnern des Vallée de Mai gehört. Allerdings ohne Erfolg. Dafür können wir aus nächster Nähe einen flüggen Jungvogel des Seychellen-Bülbüls beobachten, der einen der Altvögel nach Futter bettelnd regelrecht "verfolgt".

Wir treten den Rückweg an, erreichen um 12.30 h unseren Bus und sind 20 Minuten später im Hotel.

Um 15.30 h bricht ein Teil der Gruppe mit Jürgen auf, der entlang der Zufahrtsstraße zum Hotel nochmals versucht den Rabenpapagei mit dem MP3-Player anzulocken. Allerdings auch diesmal ergebnislos. Dafür hat das Abspielen der Klangattrappe der Warzenfruchttaube einen "durchschlagenden" Erfolg. Nach und nach kommen immer mehr der interessanten Tauben herangeflogen und verteilen sich auf den Stromleitungen entlang der Straße. Eine läßt sich sogar fotogen in einer Baumkrone nieder, ein Geschenk für die Fotografen. Auf dem Rückweg zum Hotel kann dann noch sehr schön ein Mangrovenreih auf einem glattgeschliffenen Felsen im Meer beobachtet werden.

Dienstag, 20. Oktober

Pünktlich 8.15 h fahren wir vom Hotel los und sind etwa 20 Minuten später an der Bucht Anse Volbert, von wo aus wir erneut mit dem Boot starten werden. Unser erstes Tagesziel ist die nur 4 km vor der Nordwestküste Praslins gelegene Insel Cousin. Auch hier kann unser Boot nur bis auf 200 m an die Insel heranfahren, dann wird in ein inseleigenes Boot umgestiegen. Cousin gilt als Schwesterinsel von Aride. Beide zusammen besitzen die größten Seevogel-Brutkolonien aller Granitinseln der Seychellen. Die kleine Insel hat nur einen Durchmesser von etwa 1 km und umfaßt 27 ha. Der größte Teil besteht aus einem flachen Küstenplateau aus phosphathaltigem Sandstein, entstanden aus prähistorischen Guanoablagerungen. Im Südwesten erhebt sich ein 69 m hoher Granithügel, dessen Felsen an der Süd- und Westseite steil bis zum Strand abfallen.

Große Kasuarinen befestigen rings um die Insel den Strand und wirken als Wind- und Spritzschutz für die Pisoniabäume und Cordiabüsche. Cousin ist ein Naturreservat und kann nur unter Leitung eines Führers betreten werden. Heute führt uns Gemma. Der Rundweg startet am Bootshaus. Schon gleich zu Beginn unserer Wanderung entdecken wir den seltenen graubraun gefärbten Seychellenrohrsänger, der ursprünglich nur noch auf Cousin in geringer Anzahl überlebt hat. Infolgedessen wurde die Insel 1968 vom Internationalen Rat für Vogelschutz (ICBP) gekauft und unter Schutz gestellt. Sie ist damit als einzige Insel der Welt in internationalem Besitz.



Strand von Cousin

In den Bäumen brüten wie auf Aride unzählige Noddis, Schlankschnabelnoddis und Feenseeschwalben. Während unserer Wanderung begegnen wir auch der ersten Seychellen-Riesenschildkröte. Wir besteigen den Granithügel im Südwesten, wo wir einige Zügelseeschwalben unmittelbar am Weg beobachten können. Von oben haben wir einen unvergleichlichen Ausblick auf zahlreiche Weißschwanztropikvögel und Feenseeschwalben, die unterhalb unseres Beobachtungspunktes ihre Kreise ziehen. Zurück am Strand geht es mit dem Boot wieder zu unserer Yacht, die nun Curieuse, die zweite Insel unseres heutigen Ausflugs, ansteuert.

Curieuse ist nur 3 km² groß und seit langem unbewohnt. Die Insel steht unter Naturschutz und ist von dem Curieuse Marine Park umgeben. Der Park umschließt 14 km² Wasserfläche mit den schönsten Korallenriffen der Seychellen. Gegen 13.00 h gehen wir an Land, wo uns zunächst ein Picknick erwartet. Heiß begehrt sind die eisgekühlten Getränke. Um 14.00 h beginnen wir eine kleine Wanderung, die einem 1,7 km langen Pfad über die Insel folgt. Ein steiniger Weg führt über die höchste Erhebung der Insel (172 m), vorbei an dichten Icaopflaumenbüschen mit ihren dunkelroten Früchten. Das weiße Fruchtfleisch soll wie feuchte Watte schmecken. Wir kommen dann an einigen beeindruckenden Granitfelsen vorbei und gelangen zu einem sumpfigen Mangrovenwald, über den ein mit Brettern und Stegen gesicherter Pfad führt. Schließlich endet der Weg in der südlichen Bucht Anse St. José, wo sich einst eine Leprastation befunden hat. Heute steht hier ein Besucherzentrum (visitor centre). Auf dem Gelände tummeln sich einige Riesenschildkröten. Insgesamt soll es etwa 200 Expl. dieser urzeitlichen Echsen auf Curieuse geben. Nach kurzer Rast geht es wieder an Bord unserer Yacht, die um die Insel herumgefahren ist, um uns hier aufzunehmen. Auf der Rückfahrt geht unser Boot noch für eine Dreiviertelstunde an einer kleinen Felseninsel vor Anker, wo die Möglichkeit besteht im Meer zu schnorcheln, um die bunte Unterwasserwelt zu bestaunen. Dann geht es zurück nach Praslin, wo wir gegen 17.15 h ankommen.

Morgen steht uns ein Ortswechsel bevor. Beim Abendessen hat Jürgen die gute Nachricht für uns, daß wir erst um 11.00 h aufbrechen müssen.

Mittwoch, 21. Oktober

Kurz nach 6.00 h zieht es mich bereits zum nahen Strand, um im Meer zu schwimmen. Vor und nach dem Frühstück bleibt dann noch Zeit für letzte Vogelbeobachtungen in der Hotelumgebung, bevor wir Abschied nehmen von diesem inzwischen lieb gewonnenen Fleckchen Erde. Um 11.10 h brechen wir dann auf und fahren zur Fähranlage in der Ste Anne Bucht im Südosten der Insel. 11.45 h legt der Segelschoner, auf dem etwa 60 Passagiere Platz finden, ab Richtung La Digue.

Bereits nach 25 Minuten ist der winzige Hafen der etwa 5 km² kleinen Insel östlich von Praslin erreicht. Der Abholservice des Hotels bringt uns in kurzer Zeit zu unserer Unterkunft, der "La Digue Island Lodge". Die Lodge ist das beste Hotel der Insel und liegt nicht weit vom berühmten Traumstrand Source d'Argent entfernt. La Digue ist die Seychellen-Insel per excellence, denn hier werden die meisten Bilder aufgenommen, welche die Vorstellung von den Trauminseln prägen. Die weißen Strände, die Granitfelsen, das klare Licht und die türkisfarbenen Lagunen der Insel sind unter anderem ein beliebter Hintergrund für Werbefotos.

In der Hotelbar werden zunächst Erfrischungstücher und der obligatorische Willkommenstrunk gereicht. Danach beziehen wir unsere Bungalows. Die palmgedeckten Nurdach-Häuschen liegen inmitten eines ausgedehnten tropischen Gartens. Zahlreiche blühende Sträucher wie Hibiskus in allen Farben ziehen vor allem zahlreiche Seychellen-Nektarvögel an. Trotz der Mittagshitze sind daher die Fotografen schon bald auf Fotopirsch durch die herrliche Anlage unterwegs. Motive gibt es in Hülle und Fülle.

Um 14.30 h setzt leichter Regen ein, der aber nicht lange anhält. So können wir am späten Nachmittag eine erste Exkursion zum nahe gelegenen René-Payet Paradiesschnäpper-Reservat unternehmen. Dieser typische Küstenwald, der früher eine große Fläche der Insel bedeckte, ist der Lebensraum des endemischen Seychellenparadiesschnäppers, der nur auf La Digue anzutreffen ist. Mit Hilfe von Jürgens MP3-Player gelingt uns auch bald die Beobachtung des herrlichen Vogels. Unverwechselbar ist das blauschwarze Männchen, dessen langen Schwanzfedern bei seinen akrobatischen Flugspielen auffällig in der Luft wehen.

Nach diesem erneut erlebnisreichen Tag erwartet uns am Abend wieder ein reichhaltiges Buffet im strandnahen Restaurant mit reinem Sandboden und Blick aufs Meer.

Donnerstag, 22. Oktober

Vor den täglichen Touristenströmen brechen wir um 6.00 h auf und besuchen den berühmten Pointe Source d'Argent, der sich nicht weit von unserem Hotel befindet. Die riesigen, glattgeschliffenen Granitblöcke, die durch eingelagerten rosafarbenen Feldspat ihre charakteristische Färbung erhalten, sind das Wahrzeichen La Digue's und dürften mit ziemlicher Sicherheit die meistfotografierten Felsen der Erde sein. Es gibt keinen Werbeprospekt für die Seychellen, auf dem sie nicht zu sehen sind. Wir wollen dieses Naturwunder im besten Morgenlicht genießen, aber leider bleibt der Himmel bedeckt und so fehlt das Licht der tiefstehenden Sonne, um die Felsen zum Leuchten zu bringen. Aber dennoch ist es ein erhabener Anblick.



Pointe Source d'Argent

Um 8.00 h nehmen wir unser Frühstück ein. Gegen 10.00 h besuchen wir noch einmal das René-Payet Paradiesschnäpper-Reservat. Dank Jürgens MP3-Player können wir erneut sowohl Männchen als auch Weibchen des Seychellenparadiesschnäppers sehr schön beobachten. Dann entdeckt Dieter auch noch ein Nest des faszinierenden Vogels in einem dünnen Baum unmittelbar am Weg. Das Nest ist winzig, aus feinen Kokosfasern und Kasuarinennadeln gebaut und mit Spinnweben umwickelt. Es wird ein einziges Ei ausgebrütet. Nicht nur das Aussehen, auch das Verhalten beider Geschlechter unterscheidet sich deutlich. Das braunschwarz-weiße Weibchen dominiert während der Brutzeit und Jungenaufzucht über das Männchen. Nur wenn das Weibchen nicht da ist, darf das Männchen brüten oder füttern und muß sofort Platz machen, wenn dieses kommt. Der Bruterfolg ist niedrig, nur aus einem Viertel der Eier schlüpfen Junge. Das René-Payet-Reservat ist mit 6 ha das kleinste der Seychellen, es bietet jedoch mehreren Paradiesschnäppern Lebensraum. Einige besiedelten von dort aus schon wieder andere kleine Restwälder. Der jetzige Bestand von 75-80 Vögel ist jedoch das Maximum, das in dem übriggebliebenen Lebensraum existieren kann.

Um 12.00 h treten wir den Rückweg an. Unterwegs zum Hotel kommen wir noch an einer Plantage vorbei, auf der Vanille kultiviert wird. Um den Wurzelbereich hat man jeweils Kokoschalen als eine Art "Mulchersatz" angehäuft, was nebenbei recht dekorativ aussieht.

Die kultivierte Vanille ist eine Orchideenart, die aus Zentralamerika in viele tropische Länder eingeführt wurde. Die La-Digue-Vanille soll die beste der Seychellen sein.



Seychellenparadiesschnäpper

Gegen 14.30 h setzt wieder Regen ein, der diesmal bis zum Abend anhält und unsere Aktivitäten einschränkt. Das Abendessen wird von einer Life-Band mit kreolischer Tanzmusik untermalt. Auf Ganze hört sich auf Dauer allerdings ziemlich eintönig an. Um unsere Vogelliste zu aktualisieren, "flüchten" wir dann nach dem Essen in einen Nebenraum.

Freitag, 23. Oktober

Heute morgen strahlt wieder die Sonne. 10.00 h Abfahrt vom Hotel. Mit dem Boot geht es wieder zurück nach Praslin, wo wir 11.10 h an Land gehen. Dort wieder Umsteigen in einen Bus von Creole. Eine halbe Stunde später müssen wir – zum ersten Mal während unserer Reise – an einer roten Ampel anhalten! Wenig später ist der kleine Flugplatz der Insel erreicht. Nachdem wir unser Gepäck aufgegeben haben, startet unser kleiner Flieger kurz vor 13.30 h. Die Maschine mit der Bezeichnung Shorts SD3-60 ist ein Kurzstrecken-Passagierflugzeug mit zwei Propeller-Turbinen und kann 40 Personen aufnehmen. Binnen 10 Minuten erreichen wir den Seychelles International Airport auf Mahé. Die Gepäckaussgabe nach der Landung ist kurz und schmerzlos wie der Flug. Gemma empfängt uns herzlich und begleitet uns auf der Fahrt zu unserem nächsten Hotel, wo wir erneut 2 Übernachtungen haben werden. 14.20 h erreichen wir das "Le Méridien Barbarons", eine weitläufige moderne Hotelanlage direkt am flach abfallenden Strand der Barbarons Bay im Westen der Insel.

Am Nachmittag führt uns eine Exkursion ins Hochland von Mahé. Auf dem Programm steht die Suche nach 3 ornithologischen Schätzen der Insel. Um 16.00 h geht es mit dem Bus los, wieder begleitet von Gemma. Eine halbe Stunde später haben wir unseren ersten Beobachtungspunkt erreicht. Am Rand eines Dorfes erwartet uns ein ortsansässiger Ornithologe, der für uns den seltenen Mahé-Brillenvogel aufspüren will. Mit Hilfe der Klangattrappe gelingt es in kurzer Zeit den Vogel anzulocken und er kann von allen mehrfach sehr schön aus geringer Entfernung gesehen werden. Der kleine, graubraune Vogel mit dem

namensgebenden weißen Augenring galt bis in die 60er Jahre als ausgestorben. In der Tat war der Bestand auf weniger als 20 Vögel zurückgegangen. 1997 wurden dann allerdings ca. 250 Expl. auf der Seychelleninsel Conception wiederentdeckt. Nach verschiedenen Auswilderungsaktionen soll heute der Bestand bei insgesamt 600 Expl. liegen, verteilt auf 5 Inseln.



Mahé-Brillenvogel

Während wir wieder zum Bus zurückkehren, entdeckt unser Führer einen verendeten Seychellenflughund. Deutlich zu sehen ist die hundartige Schnauze, die dem Fledertier den deutschen Namen gab. Beachtlich ist die Spannweite der Flughäute.

Wir steuern unser nächstes Ziel an: den 30 km² großen Morne-Seychellois-Nationalpark. Er umfaßt mit dem Zentralmassiv und dem gesamten Nordwesten den wildesten und rauesten Teil Mahés. In der Mitte liegt der höchste Berg der Seychellen, der Namensgeber Morne Seychellois mit 905 m. Am Parkeingang angekommen, gelangen wir nach kurzer Wegstrecke zu einer großen Schutzhütte. Unser Führer weiß, daß hier ein Seychellenfalke seinen Schlafplatz hat. Während wir die Dämmerung abwarten, haben wir einen atemberaubenden Blick auf schroffe, wolkenverhangene Gebirgszüge und ein tief eingeschnittenes Tal unter uns. Als es schließlich schon fast dunkel ist, kündigt sich der Falke durch Rufen an und sucht tatsächlich einen Platz auf einem Balken unter dem Dach der Schutzhütte auf, der bereits durch Kotspuren verrät, daß dies sein "Stammplatz" ist. Mit Hilfe unserer mitgebrachten Taschenlampen läßt sich der Falke deutlich beobachten und sogar fotografieren. Der seltene Falke, auch als Seychellen-Turmfalke bezeichnet, ist weltweit der kleinste Vertreter der Eigentlichen Falken. Derzeit gibt es noch etwa 430 Brutpaare auf den Seychellen, wobei sich die größte Population auf Mahé befindet. Jedes Brutpaar beansprucht ein Revier von ungefähr 4 km². Die Hauptnahrung bilden Taggeckos und Mabuyen. Daneben werden gelegentlich Insekten, Mäuse und kleine Vögel erbeutet.

Nach diesem erneut schönen Erlebnis steuern wir nun eine Stelle an, wo unser Führer die Seychelleneule vermutet. Wieder kommt die Klangattrappe zum Einsatz. Der erstaunliche Ruf der seltenen Eule klingt, als ob Holz gesägt wird oder wie ein lautes, gleichmäßiges Schnarchen. Wie der Brillenvogel ist auch die Seychelleneule nur im mittleren Hochland (300 – 600 m) von Mahé zu finden und auch sie galt jahrzehntelang als ausgestorben. Heute soll der Bestand wieder bei 360 Expl. liegen. Lange stehen wir in der Dunkelheit in Erwartung

der Eule, während um uns herum Glühwürmchen "irrluchtern". Durch das Blättergewirr über uns hindurch leuchtet die Mondsichel und die Sterne funkeln. Nacht in den Tropen.

So sehr sich unser Führer bemüht, die Eule läßt sich nicht blicken. Wir steuern insgesamt noch vier weitere Stellen an, die unser Führer kennt. Jedesmal das gleiche Prozedere ohne Erfolg. Schließlich brechen wir die "Aktion" ab und fahren zurück zum Hotel. Letztendlich können wir mit dem Ergebnis unserer Exkursion durchaus zufrieden sein. Gegen 20.30 h sind wir wieder im Hotel und nehmen kurz darauf im riesigen, etwas unpersönlich wirkenden Hotelrestaurant unser Abendessen ein. Erneut erwartet uns ein reichhaltiges Buffet.

Samstag, 24. Oktober

Die Sonne strahlt. Gegen 7.30 h sitze ich zunächst allein beim Frühstück bis nach und nach die übrigen Reisetilnehmer eintreffen. Nachdem sich schließlich alle gestärkt haben fahren wir nach Victoria. Die angeblich kleinste Hauptstadt der Welt zählt etwa 60 000 Einwohner. Auf unserer Fahrt ins Zentrum kommen wir am Wahrzeichen der Inselhauptstadt vorbei, dem Clock Tower. Als Geschenk der britischen Regierung wurde er 1903 aufgestellt, als die Seychellen den ersten Schritt in die Eigenständigkeit machten. Es handelt sich um eine Kopie des Uhrturms an der Vauxhall Bridge in London. Um 9.45 h erreichen wir den Markt von Victoria (Sir Selwyn Clarke Market) und begeben uns ins bunte Getümmel, das jetzt am Morgen herrscht. Im Erdgeschoß findet sich alles, was auf den Seychellen an Gewürzen, Früchten und Gemüse wächst, und alles, was im Meer gefangen werden kann. Zwischen den Ständen spazieren vereinzelt Kuhreier nahrungssuchend umher. Eine Etage höher befinden sich zahlreiche Souvenirläden, in denen man seine Rupees für irgendwelche Mitbringsel einsetzen kann. Für die Fotografen bietet der Markt vielfältige Motive abseits der Ornithologie.



Markt von Victoria

Um 11.00 h geht es wieder weiter. Kaum haben wir den Markt verlassen, setzt ein kurzer Schauer ein. Der warme Regen hat jedoch nichts gemein mit dem Schmuddelwetter, das um diese Zeit in Deutschland häufig herrscht. Gegen 11.20 h befinden wir uns im neuen Hafengebiet von Victoria, wo sich bei den sog. Marco Polo Pools auf einigen Mangobäumen

eine gemischte Kuh- und Graureiher-Kolonie befindet. 20 Minuten später gelangen wir zum Botanischen Garten im südlich von Victoria gelegenen Vorort Mont Fleuri. Der 1901 gegründete Park beherbergt alle 6 endemischen Palmenarten der Seychellen sowie zahlreiche weitere Palmen und sonstige tropische Pflanzen. An Vögeln lässt sich u.a. anderem eine Warzenfruchttaube sehr schön beobachten und ein Seychellenfalke ist kurz im Flug zu sehen. Die großen Bäumen im hinteren "wildem" Teil des Gartens dienen Flughunden als Tagesrastplätze. Kopfunter hängen die harmlosen Fruchtfresser in den Baumkronen, die Flughäute meist wie ein Mantel fest um die Körper geschlossen. Die dünnen Flughäute müssen übrigens gut gepflegt werden; sie werden beleckt und eingölt, um elastisch zu bleiben.



Seychellen-Flughund

Wir fahren weiter in südliche Richtung und halten kurz an einem alten Gemäuer, in dem der Seychellenfalke brüten soll. Tatsächlich können wir den kleinen Greif eine Zeitlang im Flug beobachten. Dann machen wir einen Stop an einem kleinen eingezäunten Feuchtgebiet (The Sanctuary at Roche Caiman). Jürgen versucht mit dem MP3-Player die Chinadommel anzulocken. Allerdings ohne Erfolg. Dafür lässt sich ein Purpurreiher direkt am Weg beobachten. Die Sonne brennt mittlerweile wieder unbarmherzig, zumal der Weg entlang des Feuchtgebiets kaum Schatten bietet. Dann begrüßt Gemma einen für das Gebiet zuständigen Naturschützer, der mit dem Auto vorbeikommt, und wir erhalten so Zutritt zu dem Schutzgebiet. Von einem Beobachtungsstand aus hat man Einblick in das Feuchtgebiet. Außer einem Graureiher können wir allerdings nichts Interessantes entdecken. Bevor wir wieder aufbrechen, zeigt man uns noch eine Buntfuß-Sturmschwalbe, die hier von Fischern in Obhut gegeben wurde und die ziemlich entkräftet scheint. Man hofft sie wieder aufpäppeln und in die Freiheit entlassen zu können. Ich bin überrascht, wie klein dieser Hochseevogel ist.

An einer Lagune in Richtung Airport machen wir dann noch mal einen längeren Beobachtungsstop. Schon nach kurzer Zeit entdecken wir einen Reiherläufer. Laut Gemma – die eine hervorragende Ornithologin ist – sind es schließlich 5 Individuen des außergewöhnlichen Vogels, die gesehen werden können. Durchs Spektiv lassen sich noch eine Reihe verschiedener Limikolen beobachten. Darunter als Highlight ein Teichwasserläufer, den Jürgen entdeckt. 15.15 h sind wir wieder am Bus. Prompt setzt erneut ein Regenschauer ein. Unterwegs zum Hotel kann dann noch sehr schön ein Mangrovenreiherr in Strandnähe bei der

Beutesuche beobachtet und fotografiert werden. Zu guter letzt haben die Fotografen noch Gelegenheit, Flughunde ganz nah an der Straße in einem Baum abzulichten.

16.30 h erreichen wir wieder uns Hotel. Hier gilt es Abschied zu nehmen von Gemma, die uns in den zurückliegenden Tagen regelrecht ans Herz gewachsen ist. Nach einem wieder sehr erlebnisreichen Tag bleibt vor dem Dinner noch genügend Zeit für einen erfrischenden Drink an der Hotelbar. Um 19.00 h Abendessen. Buffet wie gehabt.



Barbarons Bay

Sonntag, 25. Oktober

Kurz nach 7.00 h ist für mich Baden im Meer angesagt. Herrlich! So könnte jeder Morgen beginnen. Um 8.30 h sitze ich dann zunächst mit Dieter allein an einem Tisch vor dem Speisesaal am Strand, während vor uns die Sperbertäubchen herumwuseln und die Brotkrumen aufpicken, die man ihnen hingeworfen hat. Beim anschließenden Frühstück gibt es kurzzeitig etwas Konfusion, weil plötzlich die Tische, die eigens für uns zusammengestellt waren, wieder auseinandergerückt werden. Dann gibt es einen "Engpaß" bei der Kaffeeversorgung. Na ja, irgendwie kommt alles wieder ins Lot und jeder trifft Vorkehrungen für den nächsten und letzten Ortswechsel.

Alle Reiseteilnehmer haben eine Verlängerung auf Bird Island gebucht und so brechen wir um 13.00 h vom Hotel auf und lassen uns mit dem Bus von Creole zum Airport bringen, wo wir eine halbe Stunde später ankommen. Alle erkennen den Platz mit dem ausladenden Flammenbaum wieder, der uns bei unserer Ankunft am ersten Tag als Treffpunkt diente. Die Mitnahme von Gepäck in dem Kleinflugzeug, das uns zur 100 km entfernten Insel bringen wird, ist normalerweise auf 10 kg pro Person begrenzt. Daher deponieren wir überschüssiges Reisegepäck in der Polizeistation (!) im Flughafengebäude. 14.30 h startet die Maschine. Der Flug dauert ziemlich exakt 30 Minuten und ist angenehm ruhig mit herrlicher Aussicht auf das tiefblaue Meer. Vor allem aber der Ausblick auf die 82 ha große Koralleninsel während des Landeanflugs ist atemberaubend schön. Die türkis und blauen Schattierungen des indischen Ozeans unterscheiden das Riff und das offene Meer und kontrastieren mit dem 5 km langen

weißen Sandstrand und dem tropischen Grün der Inselvegetation. Diese erste Sicht auf die Insel bleibt sicherlich jedem von uns unvergeßlich.

Nach der Landung auf der einfachen Piste der Insel werden wir vom freundlichen Hotelpersonal begrüßt und zur nur 2 Minuten entfernten Lodge begleitet. Hier erhalten wir allgemeine Informationen zur Insel und Instruktionen für den Aufenthalt und den Tagesablauf in der Hotelanlage. Danach beziehen wir unsere Unterkünfte. Es handelt sich durchweg um einfache, aber sehr großzügig bemessene und zweckmäßig eingerichtete Chalets inmitten einer tropischen Traumwelt. Als ich mich meinem Bungalow näherte, werde ich von Noddis "begrüßt", die sich auf dem Geländer der Veranda niedergelassen haben und ihren Ruheplatz auch bei meiner Ankunft nicht verlassen. Dieses Bild werde ich während unseres Aufenthalts jeden Tag erleben und es wird sich mir einprägen: Diese friedliche Insel, wo Vögel so wenig Scheu vor Menschen haben. Ein Ort ohne Argwohn. Wo gibt es das noch?



Noddi

Nachdem ich mich in meiner Unterkunft eingerichtet habe, unternehme ich einen Ausflug in die nähere Umgebung. Um die Lodgeanlage brüten Noddis, Dünnschnabelnoddis, Feenseeschwalben sowie Seychellennektarvögel, deren Anzahl von Jahr zu Jahr steigt. Untersuchungen haben gezeigt, daß der Feinddruck von Nesträubern zwischen den Hütten geringer ist als außerhalb der Anlage. Die Vögel, die zwischen den Hütten brüten, sind an den Menschen gewöhnt, was sich an ihrer geringen Fluchtdistanz zeigt. Ebenfalls nicht besonders scheu sind die zahlreichen Steinwälzer, die sich auf den Rasenflächen der Anlage beobachten lassen.

Gegen Abend breche ich zum Nordteil der Insel auf, wo sich die größte Attraktion von Bird Island befindet, eine riesige Rußseeschwalben-Kolonie. Seit der jetzige Besitzer die Insel 1967 kaufte und die Vegetation im Brutgebiet gepflegt wird, hat sich die Anzahl der brütenden Paare von ca. 18 000 auf 750 000 erhöht (andere Quellen geben über 1 Million Brutvögel an). Jetzt zum Ende der Brutsaison lassen sich längst nicht mehr so viele Vögel beobachten, aber das Schauspiel ist dennoch beeindruckend. Der Tag neigt sich dem Ende zu und die untergehende Sonne taucht das Meer in ein fast unwirkliches Licht. In Verbindung mit dem Gewimmel und Geschrei unzähliger Seevögel ein unvergleichliches Erlebnis.



Rußseeschwalbe

Um 20.00 h gibt es Dinner. Auch hier auf dieser abgelegenen Insel wird Wert darauf gelegt, daß die Herren in langen Hosen erscheinen. Das Buffet ist selbstverständlich nicht so reichhaltig wie in den Hotels zuvor, aber alles mundet hervorragend. Die Getränke des Abends gehen auf Jürgens Rechnung, der heute mit Andrea seinen zweiten Hochzeitstag feiert. Vor zwei Jahren gaben sich die beiden hier auf Bird Island das Ja-Wort.

Um 21.30 h unternehmen wir unter Leitung des Inselornithologen Robbi Bresson noch eine Nachtexkursion zu einer kleinen Kolonie Keilschwanz-Sturmtaucher nahe des Rollfelds. Die Sturmtaucher kommen in der Dunkelheit an Land und verlassen ihre Bruthöhlen im Morgengrauen. Mit Hilfe seines MP3-Players läßt Jürgen den Ruf des Seevogels ertönen, der sich wie ein schauerliches Heulen anhört. Die Vögel reagieren nicht auf die Klangattrappe, aber Robbi gelingt es einen Vogel an der Bruthöhle zu fangen und zeigt ihn uns im Schein der mitgebrachten Taschenlampen. Dann setzt Regen ein und wir treten am Strand entlang den Rückweg zu unseren Unterkünften an.

Montag, 26. Oktober

Offenbar hat es die ganze Nacht über geregnet. 7.30 h nehmen wir unser Frühstück in der Lodge ein, begleitet von aufdringlichen Webervögeln, die sich kaum von den Tischen vertreiben lassen, bis das Personal etwas Brot auf dem Rasen vor dem Speiseraum ausstreut, was sofort eine bunte Vogelschar anlockt. Darunter auch Turteltauben, die hier dunkler wirken als auf den Inseln zuvor. Möglich, daß es sich daher um Seychellen-Turteltauben handelt, denn auf den Seychellen kommen 2 Turteltaubenformen mit gleichen Lebensgewohnheiten vor. Die hellere Madagaskar-Turteltaube wurde von Seefahrern eingeschleppt, die die Tauben als Nahrungsreserven in Käfigen mitführten. Beide Unterarten haben sich auf den Inseln vermischt, so daß es fraglich ist, ob tatsächlich noch "reinrassige" Seychellen-Turteltauben existieren.

Um 9.30 h folgen wir Robbi zu einem kleinen Inselrundgang. Gleich zu Beginn macht er uns bei einer Gruppe ruhender Noddis auf deren besondere Flügelstellung aufmerksam, die er uns als eine Form des "parasite cleaning" beschreibt. Immer wieder begegnen uns Riesenschildkröten, die sich in der Nähe der Lodge aufhalten. Robbi erklärt uns, wie sich die Geschlechter anhand des Rückenpanzers unterscheiden lassen. Schließlich entdecken wir auch den 'Star' der Insel

im Schatten ruhend: "Esmeralda", die berühmteste und möglicherweise auch größte Riesenschildkröte der Welt. 1990 wurde sie ins Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen. Über ihr Alter gibt es widersprüchliche Angaben: Mal ist von etwa 150 Jahren, mitunter auch von über 200 Jahren die Rede. Ihr Gewicht gibt Robbi mit ca. 400 kg (!) an. Im übrigen ist die gewichtige Schildkröte ein ER und müsste folglich EsmeraldO heißen. Bis zu 20 kg Gras pro Tag benötigt so ein Koloß an Nahrung. Ursprünglich existierten auf Bird Island keine Riesenschildkröten. Erst 1967 wurden 2 Schildkröten eingeführt, heute leben 16 Expl. auf der Insel. Noch vor wenigen Jahrhunderten lebte die Seychellen-Riesenschildkröte in mehreren Unterarten auf verschiedenen Inseln des Archipels. Doch der Mensch, der die Tiere als Nahrung seit jeher schätzte, hat sie auf den meisten Inseln längst ausgerottet. Heute kommt die Seychellen-Riesenschildkröte freilebend nur noch auf Aldabra vor, einem kleinen Atoll, das zu den äußeren Seychellen gehört. Alle übrigen derzeit noch auf den Seychellen lebenden Riesenschildkröten stammen von dort. So ist auch Esmeralda eigentlich eine Aldabra-Riesenschildkröte.



Seychellen-Riesenschildkröte

Robbi macht uns dann noch auf das kunstvoll gesponnene, birnenförmige Nest eines Seychellen-Nektarvogels aufmerksam. Die Nahrung des kleinen Vogels besteht übrigens – nach Robbis Aussage – nur zu 10% aus Nektar, hingegen zu 90% aus Insekten. Er gehört zu den endemischen Vogelarten der Seychellen, die sich am besten an die veränderten Lebensraumbedingungen anpassen konnten. Sein Lebensraum umfaßt Wälder, Gärten, Buschland und Mangroven von Meereshöhe bis in Höhenlagen von 900 m.

Kurz vor 12.00 h geht wieder ein Regenschauer nieder und der Himmel über dem Meer ist wolkenverhangen. Das Wetter bleibt während des ganzen Tages wechselhaft.

Am Abend zeigt uns Jürgen auf dem Laptop eine Auswahl seiner Vogelaufnahmen, vornehmlich Limikolen, und weist auf die Unterscheidungsmerkmale hin (z.B. Wüsten-/Mongolenregenpfeifer). Als Highlights zeigt er uns 2 Reiherläufer (ad./juv.), die er am nördlichen Strand aufgenommen hat und als Besonderheit einen Wachtelkönig, den Andrea am Rand des Rollfelds entdeckt hat.

Dienstag, 27. Oktober

Ein stetiger Wind, der die ganze Nacht über anhielt, hat die Regenwolken weggeweht und es strahlt wieder die Sonne. 6.45 h gehe ich alleine los und bewege mich auf dem Rollfeld Richtung Nordosten. In der niedrigen Vegetation des 'airstrips' lassen sich zahlreiche Limikolen beobachten. Am häufigsten sind Steinwälzer, Kiebitzregenpfeifer und Regenbrachvögel. Nachdem uns Jürgen gestern Abend von Orientbrachschwalben berichtet hat, die er hier gesehen hat, suche ich systematisch das Rollfeld mit dem Glas ab. Ich habe Glück und kann einen der seltenen Vögel ausmachen und mich sogar bis auf Fotodistanz nähern. Die Orientbrachschwalbe ist ein verbreiteter Brüter in Süd- und Ostasien. Vagabundierende Vögel erscheinen nur manchmal auf den Seychellen.



Orientbrachschwalbe

Ich gelange zur Plantage der Insel, wo ich kurz einen Purpurreiher beobachten kann. Dann begegnet mir auf einem der Wege eine Schildkröte, und ich meine zunächst eine "Baby"-Riesenschildkröte vor mir zu haben. Es handelt sich jedoch – wie mir Jürgen später erklärt – um eine Strahlenschildkröte, einer ursprünglich auf Madagaskar endemischen Art, die ihren Namen der charakteristischen Färbung ihres Rückenpanzers verdankt. Mit einer Panzerlänge von immerhin 42 Zentimetern und einem Gewicht von 20 kg handelt es sich allerdings nur um eine 'Miniaturausgabe' der großen Verwandten. 1967 wurde eine einzige weibliche Strahlenschildkröte auf Bird Island gefunden. Ihre Herkunft ist bis heute ungeklärt. 1993 wurde dann noch ein junges Männchen eingeführt, aber bis heute gab es keinen Nachwuchs.

Ich gelange schließlich wieder zur Rußseeschwalben-Kolonie im Norden der Insel. Der Luftraum über den Brutplätzen ist wie immer erfüllt von an- und abfliegenden Vögeln, der Lärm dazu ist geradezu ohrenbetäubend. Interessant ist, daß die Vögel auch in unmittelbarer Nähe der Kolonie kein aggressives Verhalten zeigen. Vom Meer her weht eine stetige Brise und die zahllosen über der Küste fliegenden Seeschwalben und Fregattvögel stehen förmlich in der Luft. Auf dem Rückweg entdecke ich noch einen einzelnen Silberreiher am Strand. Mit dem türkisfarbenen Meer im Hintergrund ein geradezu traumhaftes Bild.

Nach dem Lunch versammelt sich die Reisegruppe unter Jürgens Anleitung im Schatten eines großen Takamaka-Baums zu einem Gruppenfoto. Später zieht es mich zum Baden ins nahe Meer. Angesichts der starken Brandung, die hier im Westen der Insel herrscht, wage ich mich jedoch nicht allzuweit in die Wellen.



Abendstimmung auf Bird Island

Mittwoch, 28. Oktober

Um 6.00 h ein paar Regentropfen und es herrscht ein ganz eigenartiges Morgenlicht. Nach dem Frühstück drehe ich eine letzte Runde über die Insel. In der Nähe der Rußseeschwalben-Kolonie versuche ich noch einmal Flugaufnahmen der dahinjagenden Seeschwalben zu machen. Vom Meer her weht wieder eine kräftige Briese, trotzdem dringt mir der Schweiß aus allen Poren.

13.00 h ein letztes Mal Lunch. Nicht ohne Wehmut sitze ich beim Essen. Wie sehr ich mich doch schon an dieses "Insel-Leben" gewöhnt habe. Es fällt wirklich schwer, dieses Eiland zu verlassen.

Als ich dann wieder in dem kleinen Flieger sitze und dieser auf den airstrip rollt, überkommt mich ein komisches Gefühl, als ich daran denke, daß ich hier so einige Male auf- und ab spaziert bin. Die Maschine wendet am nördlichen Ende der Piste, nimmt Fahrt auf und schon sind wir in der Luft. Ich kann gerade noch einen Blick auf die Lodge unter mir werfen und sehe, wie Jürgen und Andrea uns nachwinken. Die beiden bleiben noch drei Tage auf der Insel, worum ich sie in diesem Moment beneide. Unser Flieger ist übrigens eine Twin Otter, ein Flugzeug, das für extrem kurze Start- und Landebahnen optimiert wurde. Der Rückflug nach Mahé verläuft nicht so ruhig wie der Herflug und dauert 40 Minuten. Vor allem bei der Landung wird die Maschinen von Windböen geschüttelt. Beim Anflug auf Mahé sind die Spitzen des Zentralmassivs in Wolken gehüllt.

15.45 h landen wir auf dem Seychelles International Airport. Nachdem wir unser deponiertes Gepäck in der Police Station wieder 'ausgelöst' haben, bringt uns ein Bus von Creole zu unserer letzten Unterkunft. Nach nur 10 Min. Fahrt ist um 16.05 h das Hotel "La Roussette"

erreicht. Das Quartier ist einfach, aber für unsere Zwecke völlig ausreichend. Sogar ein kleiner Swimming Pool befindet sich auf dem Gelände. Im Hotelgarten lassen sich die vertrauten Rufe der Hirtenmainas vernehmen. Auffällig ist hingegen, daß kein einziges Sperbertäubchen zu sehen oder hören ist, war doch gerade dieser Vogel bislang in allen Hotelanlagen allgegenwärtig.

Vor dem Abendessen drehe ich noch ein paar Runden im Pool. Gegen 18.00 h setzt wieder einmal leichter Regen ein. Gegen 20.00 Uhr nehmen wir dann unser letztes gemeinsames Abendessen ein.

Donnerstag, 29. Oktober

Heute ist frühes Aufstehen angesagt. Um 5.00 h geht schon wieder ein heftiger Schauer nieder. Nach dem Packen versammeln wir uns im Zimmer von Dieter und Herbert, wo uns ein einfaches Frühstück erwartet, das uns das Hotelpersonal zu so früher Stunde bereitgestellt hat. Wir sind allerdings doch etwas zu früh aufgestanden. Der Bus von Creole, der uns zum Flughafen bringt, trifft um 7.30 h ein.

10.10 h startet schließlich die Boeing 767-300 von Air Seychelles Richtung Paris. Nach über 10 Stunden Flug ist endlich der Airport Paris-Charles-de-Gaulle um 17.15 h MEZ erreicht. Hier trennen sich zum Teil bereits unsere Wege. Zu viert geht es dann schließlich um 20.30 h mit einem Airbus von Air France weiter nach Frankfurt am Main. Landung 21.20 h. Als wir dann am Gepäckband auf unsere Koffer warten, erfährt Dieter von einer Flughafenangestellten, daß sein Koffer nicht mitkam. Er soll ihm am nächsten Tag nach Hause gebracht werden. Wahrlich kein Ruhmesblatt für die französische Airline, wenn man bedenkt, daß unser Flieger nur etwa zu einem Drittel besetzt war.

Schließlich heißt es Abschied nehmen. Jeder ist bestrebt, möglichst bald nach Hause zu kommen. Eine wunderschöne Reise hat ihren Abschluß gefunden.

	Flug		Praslin			La Digue		Mahe		Fl.	Bird Island					
	16.10.09	17.10.09	18.10.09	19.10.09	20.10.09	21.10.09	22.10.09	23.10.09	24.10.09	25.10.09	26.10.09	27.10.09	28.10.09	29.10.09	30.10.09	31.10.09
Seychellen																
PODICIPEDIFORMES: Podicipedidae																
Schwarzhalbtaucher (Eared Grebe) <i>Podiceps nigricollis</i>																
PROCELLARIIFORMES: Procellariidae																
Riesensturmvogel (Antarctic Giant Petrel) <i>Macronectes giganteus</i>																
Kapsturmvogel (Cape Petrel) <i>Daption capense</i>																
Jouaninsturmvogel (Jouanin's Petrel) <i>Bulweria fallax</i>																
Blassfuß-Sturmtaucher (Flesh-footed Shearwater) <i>Puffinus carneipes</i>																
Keilschwanz-Sturmtaucher (Wedge-tailed Shearwater) <i>Puffinus pacificus</i>																
Schuppensturmtaucher (Audubon's Shearwater) <i>Puffinus lherminieri</i>																
PROCELLARIIFORMES: Hydrobatidae																
Buntfuß-Sturmschwalbe (Wilson's Storm-Petrel) <i>Oceanites oceanicus</i>																
Weißgesicht-Sturmschwalbe (White-faced Storm-Petrel) <i>Pelagodroma marina</i>																
Schwarzbauch-Sturmschwalbe (Black-bellied Storm-Petrel) <i>Fregatta tropica</i>																
Weißbauch-Sturmschwalbe (White-bellied Storm-Petrel) <i>Fregatta grallaria</i>																
Swinhoewellenläufer (Swinhoe's Storm-Petrel) <i>Oceanodroma monorhis</i>																
PELECANIFORMES: Phaethontidae																
Rotschwanz-Tropikvogel (Red-tailed Tropicbird) <i>Phaethon rubricauda</i>																
Weißschwanz-Tropikvogel (White-tailed Tropicbird) <i>Phaethon lepturus</i>																
PELECANIFORMES: Sulidae																
Maskentölpel (Masked Booby) <i>Sula dactylatra</i>																
Rotfußtölpel (Red-footed Booby) <i>Sula sula</i>																
Weißbauchtölpel (Brown Booby) <i>Sula leucogaster</i>																
PELECANIFORMES: Phalacrocoracidae																
Kormoran (Great Cormorant) <i>Phalacrocorax carbo</i>																
Riedscharbe (Long-tailed Cormorant) <i>Phalacrocorax africanus</i>																
PELECANIFORMES: Anhingidae																
Schlangenhalsvogel (Darter) <i>Anhinga melanogaster</i>																
PELECANIFORMES: Fregatidae																
Bindenfregattvogel (Great Frigatebird) <i>Fregata minor</i>																
Arielfregattvogel (Lesser Frigatebird) <i>Fregata ariel</i>																

	Flug		Praslin			La Digue		Mahe		Fl.	Bird Island					
	16.10.09	17.10.09	18.10.09	19.10.09	20.10.09	21.10.09	22.10.09	23.10.09	24.10.09	25.10.09	26.10.09	27.10.09	28.10.09	29.10.09	30.10.09	31.10.09
Seychellen																
CICONIIFORMES: Ardeidae																
Graureiher (Gray Heron) <i>Ardea cinerea</i>		6			2			x	xx	2						
Madagaskarreiher (Humboldt's Heron) <i>Ardea humbloti</i>																
Purpurereiher (Purple Heron) <i>Ardea purpurea</i>									1		1	1				
Silberreiher (Great Egret) <i>Ardea alba</i>										1	1	1	1			
Mittlereiher (Intermediate Egret) <i>Egretta intermedia</i>																
Seidenreiher (Little Egret) <i>Egretta garzetta dimorpha</i>																
Paddyreiher (Indian Pond-Heron) <i>Ardeola grayii</i>																
Dickschnabelreiher (Madagascar Pond-Heron) <i>Ardeola idae</i>																
Rallenreiher (Squacco Heron) <i>Ardeola ralloides</i>																
Kuhreiher (Cattle Egret) <i>Bubulcus ibis</i>		5						xx	> 100	x						
Mangrovenreiher (Striated Heron) <i>Butorides striata</i>				1		3	3		x							
Nachtreiher (Black-crowned Night-Heron) <i>Nycticorax nycticorax</i>		1														
Chinadommel (Yellow Bittern) <i>Ixobrychus sinensis</i>																
Zimtommel (Cinnamon Bittern) <i>Ixobrychus cinnamomeus</i>																
Rohrdommel (Great Bittern) <i>Botaurus stellaris</i>																
CICONIIFORMES: Ciconiidae																
Weißstorch (White Stork) <i>Ciconia ciconia</i>																
CICONIIFORMES: Threskiornithidae																
Heiliger Ibis (Sacred Ibis) <i>Threskiornis aethiopicus</i>																
PHOENICOPTERIFORMES: Phoenicopteridae																
Flamingo (Greater Flamingo) <i>Phoenicopterus roseus</i>																
ANSERIFORMES: Anatidae																
Knäkente (Garganey) <i>Anas querquedula</i>																
FALCONIFORMES: Accipitridae																
Wespenbussard (European Honey-buzzard) <i>Pernis apivorus</i>																
Schwarzmilan (Black Kite) <i>Milvus migrans</i>																
Gelbschnabelmilan (Yellow-billed Kite) <i>Milvus aegyptius</i>																
Rohrweihe (Western Marsh-Harrier) <i>Circus aeruginosus</i>																
FALCONIFORMES: Falconidae																
Seychellenfalke (Seychelles Kestrel) <i>Falco araea</i>								2	1							

	Flug		Praslin			La Digue		Mahe		Fl.	Bird Island					
	16.10.09	17.10.09	18.10.09	19.10.09	20.10.09	21.10.09	22.10.09	23.10.09	24.10.09	25.10.09	26.10.09	27.10.09	28.10.09	29.10.09	30.10.09	31.10.09
Seychellen																
GALLIFORMES: Phasianidae																
Wachtel frankolin (Gray Francolin) <i>Francolinus pondicerianus</i>																
Wachtel (Common Quail) <i>Coturnix coturnix</i>																
Chinawachtel (Blue-breasted Quail) <i>Coturnix chinensis</i>																
GRUIFORMES: Rallidae																
Wachtelkönig (Corn Crake) <i>Crex crex</i>											1	1				
Teichhuhn (Common Moorhen) <i>Gallinula chloropus</i>			~10	~20		1		>20	>10	>10	xx	xx				
CHARADRIIFORMES: Dromadidae																
Reiherläufer (Crab Plover) <i>Dromas ardeola</i>								4			2	2	2			
CHARADRIIFORMES: Haematopodidae																
Austernfischer (Eurasian Oystercatcher) <i>Haematopus ostralegus</i>																
CHARADRIIFORMES: Recurvirostridae																
Stelzenläufer (Black-winged Stilt) <i>Himantopus himantopus</i>																
CHARADRIIFORMES: Glareolidae																
Rotflügel-Brachschwalbe (Collared Pratincole) <i>Glareola pratincola</i>																
Orientbrachschwalbe (Oriental Pratincole) <i>Glareola maldivarum</i>											1	1				
Schwarzflügel-Brachschwalbe (Black-winged Pratincole) <i>Glareola nordmanni</i>																
Madagaskarbrachschwalbe (Madagascar Pratincole) <i>Glareola ocularis</i>																
CHARADRIIFORMES: Charadriidae																
Pazifischer Goldregenpfeifer (Pacific Golden-Plover) <i>Pluvialis fulva dominica</i>				1						2	5	>5	>5			
Kiebitzregenpfeifer (Black-bellied Plover) <i>Pluvialis squatarola</i>				2				~10	>15	>15	xx	xx				
Sandregenpfeifer (Common Ringed Plover) <i>Charadrius hiaticula</i>											1	1				
Flüßregenpfeifer (Little Ringed Plover) <i>Charadrius dubius</i>																
Mongolenregenpfeifer (Lesser Sandplover) <i>Charadrius mongolus</i>									2	1	>10	~8				
Wüstenregenpfeifer (Greater Sandplover) <i>Charadrius leschenaultii</i>								~5	>10	>10	>15	>15				
Weißstirnregenpfeifer (White-fronted Plover) <i>Charadrius marginatus</i>																
CHARADRIIFORMES: Scolopacidae																
Spießbekassine (Pintail Snipe) <i>Gallinago stenura</i>																
Doppelschnepfe (Great Snipe) <i>Gallinago media</i>																
Bekassine (Common Snipe) <i>Gallinago gallinago</i>																
Uferschnepfe (Black-tailed Godwit) <i>Limosa limosa</i>																
Pfuhlschnepfe (Bar-tailed Godwit) <i>Limosa lapponica</i>								5	x	4	x	x				
Regenbrachvogel (Whimbrel) <i>Numenius phaeopus</i>						2	3	x	~10	>10	>10	x	x			
Großer Brachvogel (Eurasian Curlew) <i>Numenius arquata</i>			4	1							1	1	1			

	Flug		Praslin			La Digue		Mahe		Fl.	Bird Island					
	16.10.09	17.10.09	18.10.09	19.10.09	20.10.09	21.10.09	22.10.09	23.10.09	24.10.09	25.10.09	26.10.09	27.10.09	28.10.09	29.10.09	30.10.09	31.10.09
Seychellen																
Rotschenkel (Common Redshank) <i>Tringa totanus</i>																
Teichwasserläufer (Marsh Sandpiper) <i>Tringa stagnatilis</i>									1							
Grünschenkel (Common Greenshank) <i>Tringa nebularia</i>				1					8	1	2	2	2			
Waldwasserläufer (Green Sandpiper) <i>Tringa ochropus</i>																
Bruchwasserläufer (Wood Sandpiper) <i>Tringa glareola</i>																
Terekwasserläufer (Terek Sandpiper) <i>Xenus cinereus</i>									1							
Flußuferläufer (Common Sandpiper) <i>Actitis hypoleucos</i>											1		1			
Grauschwanz-Wasserläufer (Gray-tailed Tattler) <i>Heterosceles brevipes</i>																
Steinwälzer (Ruddy Turnstone) <i>Arenaria interpres</i>			4	>10	>10	~20	>10	~20	>50	>50	xxx	xxx				
Großer Knutt (Great Knot) <i>Calidris tenuirostris</i>																
Sanderling (Sanderling) <i>Calidris alba</i>			~10					x	x	~20	~20	~15	~15			
Rotkehl-Strandläufer (Red-necked Stint) <i>Calidris ruficollis</i>											(2)	(x)				
Zwergstrandläufer (Little Stint) <i>Calidris minuta</i>																
Temminckstrandläufer (Temminck's Stint) <i>Calidris temminckii</i>																
Langzehen-Strandläufer (Long-toed Stint) <i>Calidris subminuta</i>																
Graubrust-Strandläufer (Pectoral Sandpiper) <i>Calidris melanotos</i>																
Spitzschwanz-Strandläufer (Sharp-tailed Sandpiper) <i>Calidris acuminata</i>																
Sichelstrandläufer (Curlew Sandpiper) <i>Calidris ferruginea</i>										~20	>30	xx	xx			
Sumpfläufer (Broad-billed Sandpiper) <i>Limicola falcinellus</i>																
Grasläufer (Buff-breasted Sandpiper) <i>Tryngites subruficollis</i>																
Kampfläufer (Ruff) <i>Philomachus pugnax</i>																
Odinshühnchen (Red-necked Phalarope) <i>Phalaropus lobatus</i>																
CHARADRIIFORMES: Stercorariidae																
Antarktiskua (South Polar Skua) <i>Stercorarius maccormicki</i>																
Subantarktiskua (Brown Skua) <i>Stercorarius (antarctica) lonnbergi</i>																
Schmarotzerraubmöwe (Parasitic Jaeger) <i>Stercorarius parasiticus</i>																
CHARADRIIFORMES: Laridae																
Heringsmöwe (Lesser Black-backed Gull) <i>Larus fuscus</i>																
Tundramöwe (Heuglin's Gull) <i>Larus heuglini</i>																
Lachmöwe (Black-headed Gull) <i>Larus ridibundus</i>																
Graukopfmöwe (Grey-headed Gull) <i>Larus cirrocephalus</i>																
CHARADRIIFORMES: Sternidae																
Lachseeschwalbe (Gull-billed Tern) <i>Sterna nilotica</i>																
Raubseeschwalbe (Caspian Tern) <i>Sterna caspia</i>																

	Flug		Praslin			La Digue		Mahe		Fl.	Bird Island					
	16.10.09	17.10.09	18.10.09	19.10.09	20.10.09	21.10.09	22.10.09	23.10.09	24.10.09	25.10.09	26.10.09	27.10.09	28.10.09	29.10.09	30.10.09	31.10.09
Seychellen																
Rüppellseeschwalbe (Lesser Crested Tern) <i>Sterna bengalensis</i>																
Brandseeschwalbe (Sandwich Tern) <i>Sterna sandvicensis</i>																
Eilseeschwalbe (Great Crested Tern) <i>Sterna bergii</i>					2			8	15	8	20	>20	>20			
Rosenseeschwalbe (Roseate Tern) <i>Sterna dougallii</i>																
Schwarznacken-Seeschwalbe (Black-naped Tern) <i>Sterna sumatrana</i>																
Flußseeschwalbe (Common Tern) <i>Sterna hirundo</i>																
Zwergseeschwalbe (Little Tern) <i>Sterna albifrons</i>											~30	~30	~30			
Orientseeschwalbe (Saunders's Tern) <i>Sterna saundersi</i>																
Weißwangen-Seeschwalbe (White-cheeked Tern) <i>Sterna repressa</i>																
Zügelseeschwalbe (Bridled Tern) <i>Sterna anaethetus</i>			~10	>30				2		1	x	1				
Rußseeschwalbe (Sooty Tern) <i>Sterna fuscata</i>		x	>100	~10	x	x	x	x	x	>3000	>3000	xxx	xxx	xxx	xxx	
Weißbart-Seeschwalbe (Whiskered Tern) <i>Chlidonias hybridus</i>																
Weißflügel-Seeschwalbe (White-winged Tern) <i>Chlidonias leucopterus</i>																
Schlankschnabelnoddi (Lesser Noddy) <i>Anous tenuirostris</i>		xx	>2000	>2000	xx	x	x	x	x	>500	>500	xxx	xxx	xxx	xxx	
Noddi (Brown Noddy) <i>Anous stolidus</i>			~100	~10				x		>700	>700	xxx	xxx	xxx	xxx	
Feenseeschwalbe (White Tern) <i>Gygis alba</i>			>300	>200	>10	>10				>50	>100	xx	xx			
COLUMBIFORMES: Columbidae																
Felsentaube (Rock Pigeon) <i>Columba livia</i>																
Madagaskartureltaube (Madagascar Turtle-Dove) <i>Streptopelia picturata copperingi</i>		xx	xx	xx	xx	xx	xx	xx	xx	x	>20	xx	xx			
Seychellentureltaube (Seychelles Turtle-Dove) <i>Streptopelia picturata rostrata</i>			2													
Sperbertäubchen (Zebra Dove) <i>Geopelia striata</i>		xx	~30	xx	xx	xx	xx	xx	xx	xx	xx	>100	>100	>100		
Warzenfruchtttaube (Seychelles Blue-Pigeon) <i>Alectroenas pulcherrima</i>		>10	x	~15	~7					>5						
PSITTACIFORMES: Psittacidae																
Rabenpapagei (Black Parrot) <i>Coracopsis nigra barklyi</i>			4	~15	>10											
STRIGIFORMES: Tytonidae																
Schlelereule (Barn Owl) <i>Tyto alba</i>				1												
STRIGIFORMES: Strigidae																
Seychelleneule (Seychelles Scops-Owl) <i>Otus insularis</i>																
CAPRIMULGIFORMES: Caprimulgidae																
Madagaskarnachtschwalbe (Madagascar Nightjar) <i>Caprimulgus madagascariensis</i>																
APODIFORMES: Apodidae																
Seychellensegler (Seychelles Swiftlet) <i>Aerodramus elaphrus</i>				2		6	~50									
Stachelschwanzsegler (White-throated Needletail) <i>Hirundapus caudacutus</i>												?				
Mauersegler (Common Swift) <i>Apus apus</i>																

	Flug		Praslin			La Digue		Mahe		Fl.	Bird Island					
	16.10.09	17.10.09	18.10.09	19.10.09	20.10.09	21.10.09	22.10.09	23.10.09	24.10.09	25.10.09	26.10.09	27.10.09	28.10.09	29.10.09	30.10.09	31.10.09
Seychellen																
Pazifiksegler (Fork-tailed Swift) <i>Apus pacificus</i>																
Stubbstjörtsegler (Little Swift) <i>Apus affinis</i>																
CORACIIFORMES: Meropidae																
Blauwangenspint (Blue-cheeked Bee-eater) <i>Merops persicus</i>																
Madagaskarspint (Madagascar Bee-eater) <i>Merops superciliosus</i>																
Bienenfresser (European Bee-eater) <i>Merops apiaster</i>																
CORACIIFORMES: Upupidae																
Wiedehopf (Hoopoe) <i>Upupa epops</i>																
PASSERIFORMES: Alaudidae																
Kurzzeihenlerche (Greater Short-toed Lark) <i>Calandrella brachydactyla</i>																
PASSERIFORMES: Hirundinidae																
Uferschwalbe (Bank Swallow) <i>Riparia riparia</i>																
Maskarenenschwalbe (Mascarene Martin) <i>Phedina borbonica</i>																
Rauchschwalbe (Barn Swallow) <i>Hirundo rustica</i>																
Mehlschwalbe (Common House-Martin) <i>Delichon urbica</i>																
PASSERIFORMES: Motacillidae																
Bachstelze (White Wagtail) <i>Motacilla alba</i>																
Zitronenstelze (Citrine Wagtail) <i>Motacilla citreola</i>																
Schafstelze (Yellow Wagtail) <i>Motacilla flava</i>										1	2	2	2			
Gebirgsstelze (Gray Wagtail) <i>Motacilla cinerea</i>																
Baumpleper (Tree Pipit) <i>Anthus trivialis</i>																
Rotkehlpleper (Red-throated Pipit) <i>Anthus cervinus</i>																
PASSERIFORMES: Pycnonotidae																
Rotohrbülbül (Red-whiskered Bulbul) <i>Pycnonotus jocosus</i>																
Madagaskarfluchtvogel (Madagascar Bulbul) <i>Hypsipetes madagascariensis</i>																
Dickschnabel-Fluchtvogel (Seychelles Bulbul) <i>Hypsipetes crassirostris</i>		~10	>10	>30	>25	>25	>30	~25	~25	3						
PASSERIFORMES: Turdidae																
Steinrötel (Rufous-tailed Rock-Thrush) <i>Monticola saxatilis</i>				1												
PASSERIFORMES: Sylviidae																
Schilfrohrsänger (Sedge Warbler) <i>Acrocephalus schoenobaenus</i>																
Seychellenrohrsänger (Seychelles Brush-Warbler) <i>Acrocephalus sechellensis</i>			>30		~8											
Mönchsgrasmücke (Blackcap) <i>Sylvia atricapilla</i>																
PASSERIFORMES: Muscicapidae																
Grauschnäpper (Spotted Flycatcher) <i>Muscicapa striata</i>																

	Flug		Praslin			La Digue		Mahe		Fl.	Bird Island					
	16.10.09	17.10.09	18.10.09	19.10.09	20.10.09	21.10.09	22.10.09	23.10.09	24.10.09	25.10.09	26.10.09	27.10.09	28.10.09	29.10.09	30.10.09	31.10.09
Seychellen																
Seychellendajal (Seychelles Magpie-Robin) <i>Copsychus sechellarum</i>			~10		2											
Gartenrotschwanz (Common Redstart) <i>Phoenicurus phoenicurus</i>																
Braunkehlchen (Whinchat) <i>Saxicola rubetra</i>																
Steinschmätzer (Northern Wheatear) <i>Oenanthe oenanthe</i>																
Isabellschmätzer (Isabelline Wheatear) <i>Oenanthe isabellina</i>																
PASSERIFORMES: Monarchidae																
Seychellenparadlesschnäpper (Seychelles Paradise-Flycatcher) <i>Terpsiphone corvina</i>						8	9									
PASSERIFORMES: Nectariniidae																
Seychellennektarvogel (Seychelles Sunbird) <i>Cinnyris dussumieri</i>		~15	~6	>30	>25	>50	>50	>10	~20	x	x	x	x			
PASSERIFORMES: Zosteropidae																
Mahébrillenvogel (Seychelles White-eye) <i>Zosterops modestus</i>								2								
PASSERIFORMES: Oriolidae																
Pirol (Eurasian Golden Oriole) <i>Oriolus oriolus</i>																
PASSERIFORMES: Laniidae																
Neuntöter (Red-backed Shrike) <i>Lanius collurio</i>																
Schwarzstirnwürger (Lesser Gray Shrike) <i>Lanius minor</i>																
PASSERIFORMES: Sturnidae																
Hirtenmaina (Common Myna) <i>Acridotheres tristis</i>		x	~20	~30	~40	>80	>80	xx	xx	xx	>100	xx	xx			
PASSERIFORMES: Ploceidae																
Madagaskarweber (Red Fody) <i>Foudia madagascariensis</i>		~50	>300	~50	~60	>60	>60	xx	xx	xx	xx	xxx	xxx			
Seychellenweber (Seychelles Fody) <i>Foudia sechellarum</i>			~15		7											
PASSERIFORMES: Estrildidae																
Wellenastrild (Common Waxbill) <i>Estrilda astrild</i>		5														
Muskatamadine (Nutmeg Mannikin) <i>Lonchura punctulata</i>																
PASSERIFORMES: Emberizidae																
Ortolan (Ortolan Bunting) <i>Emberiza hortulana</i>																
PASSERIFORMES: Fringillidae																
Karmingimpel (Common Rosefinch) <i>Carpodacus erythrinus</i>																
Mosambikgirtitz (Yellow-fronted Canary) <i>Serinus mozambicus</i>																
PASSERIFORMES: Passeridae																
Hausperling (House Sparrow) <i>Passer domesticus</i>				5												

	Flug		Praslin			La Digue		Mahe		Fl.	Bird Island					
	16.10.09	17.10.09	18.10.09	19.10.09	20.10.09	21.10.09	22.10.09	23.10.09	24.10.09	25.10.09	26.10.09	27.10.09	28.10.09	29.10.09	30.10.09	31.10.09
Seychellen																
Amphibien u. Reptilien																
Aldabra-Riesenschildkröte (Aldabra Giant Tortoise) <i>Dipsochelys dussumieri</i>					x		(x)		x	x	x	x	x	x	x	
Seychellen-Riesenschildkröten (Seychelles Giant Tortoise) <i>Dipsochelys hololissa</i>																
Suppenschildkröte (Green Turtle) <i>Chelonia mydas</i>																
Echte Karettschildkröte (Hawksbill Turtle) <i>Eretmochelys imbricata</i>													1	1	2	
Wolfsschlangen (Seychelles Wolf Snake) <i>Lycognathophis seychellensis</i>																
Seychellen-Hausschlange (Seychelles House Snake) <i>Boaedon geometricus</i>																
Tigerchamäleon (Tiger Chameleon) <i>Calumma tigris</i>																
Wright's Skink (Wright's Skink) <i>Mabuya wrightii</i>		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			
Seychellen-Skink (Seychelles Skink) <i>Mabuya sechellensis</i>		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			
Burrowing Skink (Burrowing Skink) <i>Pamelaescincus gardineri</i>																
Schlangenaugen-Skink (Bouton's Skink) <i>Cryptoblepharus boutonii</i>																
Pazifikgecko (Pacific House Gecko) <i>Gehyra mutilata</i>		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			
Asiatischer Hausgecko (Asian House Gecko) <i>Hemidactylus frenatus</i>																
Sucker-tailed Gecko (Sucker-tailed Gecko) <i>Urocotyledon inexpectata</i>				1												
Großer-Bronzegecko (Bronze-eyed Geckos) <i>Ailuronyx seychellensis</i>			x	x	x											
Mittlerer-Bronzegecko (Bronze-eyed Geckos) <i>Ailuronyx tachyscopaeus</i>				x	x											
Kleiner-Bronzegecko (Bronze-eyed Geckos) <i>Ailuronyx trachygaster</i>					x											
Kleiner Seychellen Taggecko (Green Gecko) <i>Phelsuma astriata</i>		x	x	x	x	x	x									
Seychellen-Taggecko (Green Gecko) <i>Phelsuma longinsulae</i>						x	x		?		x					
Grosse Seychellen-Taggecko (Green Gecko) <i>Phelsuma sundbergi</i>				x												
Aldabra-Taggecko (Green Gecko) <i>Phelsuma abbotti</i>																
Madagaskar-Schildchse (Madagascar Plated Lizard) <i>Zonosaurus madagascariensis</i>															x	
Maskarenenfrosch (Mascarene Frog) <i>Rana mascareniensis</i>							1									
Säugetiere																
Großer Tenrek (Tenrec) <i>Tenrec ecaudatus</i>																
Ratte (Rats) <i>Rattus spp.</i>							x									
Seychellen-Flughund (Seychelles Fruit Bat) <i>Pteropus seychellensis</i>		x	x	x	x	x	x	x	x	x						

	Flug		Praslin			La Digue		Mahe		Fl.	Bird Island					
	16.10.09	17.10.09	18.10.09	19.10.09	20.10.09	21.10.09	22.10.09	23.10.09	24.10.09	25.10.09	26.10.09	27.10.09	28.10.09	29.10.09	30.10.09	31.10.09
Seychellen																
Krabben																
Westatlantische-Landkrabbe (Red Claw Crab) <i>Cardisoma carnifex</i>						x			x			x	x	x		
Hornaugen-Sandkrabbe (Ghost crabs) <i>Ocypode ceratophthalma</i>		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Glattzangen-Geisterkrabbe (Ghost crabs) <i>Ocypode cordimana</i>												x	x			
Winkerkrabbe (Kenyan Fiddler Crab) <i>Uca lactea annulipes</i>					x			x	x	x						
Mangrovenkrabbe (Mangrove Crab) <i>Neosarmatium meinerti</i>			x	x	x		x	x	x	x						
Felsenkrabbe (Sally-lightfoot Crab) <i>Grapsus tenuicrustatus</i>		x	x		x											
Kleine Kneifkrabbe (Yellow Nipper) <i>Geograpsus crinipes</i>																
Erdbeer-Landeinsiedlerkrebs (Red Hermit Crab) <i>Coenobita perlatus</i>																
Landeinsiedlerkrebs (Land Hermit Crab) <i>Coenobita brevimanus</i>			5		3								x	x		
Landeinsiedlerkrebs (Land Hermit Crab) <i>Coenobita rugosus</i>			x									x	x			
Süßwasserkrabbe (Seychelles Freshwater Crab) <i>Seychellum alluaudi</i>																
Schnecken/Sonstige																
Achatschnecke (African Land Snail) <i>Achatina immaculata</i>		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Seychellenuß-Gehäuseschnecke (Brown Snail) <i>Stylodonta studeriana</i>			x													
Praslinschnecken (Praslin Snail) <i>Pachnodus praslinus/ornatus</i>			x	x	x											
Weißer Nacktschnecke (White Slugs) <i>Vaginula seychellensis</i>			x													
Schwarze Nacktschnecke (Black Slugs) <i>Vaginula seychellensis ??</i>			x													
Riesentausendfüßer (Sechelles Giant Millipepe) <i>Seychelleptus seychellarum</i>			x	x	x											
Riesenhundertfüßler (Giant Centipede) <i>Scolopendra subspinipes</i>							x									
Seidenspinne (Palm Spider) <i>Nephila inaurita</i>		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Schmetterlinge																
Samtfalter (Danaid Eggfly) <i>Hypolimnas minippus</i>										x	x	x	x	x	x	
Bläulinge (African Grass Blue) <i>Zizeeria knysna</i>										x	x	x	x	x	x	
(Sechelles Milkweed Butterfly) <i>Euploea mitra</i>																
(Blue Pansy) <i>Junonia orithya madagascariensis</i>																

	Flug		Praslin			La Digue		Mahe		Fl.	Bird Island						
	16.10.09	17.10.09	18.10.09	19.10.09	20.10.09	21.10.09	22.10.09	23.10.09	24.10.09	25.10.09	26.10.09	27.10.09	28.10.09	29.10.09	30.10.09	31.10.09	
Seychellen																	
Pisonia-Bäume (Kletten) (Cabbage Tree) <i>Pisonia grandis</i>																	
Wright's Gardenie (Wright's Gardenia) <i>Rothmannia annae</i>																	
Eisenkrautgewächs (Rat's Tails) <i>Stachytarpheta urticifolia</i>																	
Hakenlilie? (Crinum Lily) <i>Crinum hybrid</i>																	
Papageien-Helikonie (Parrot Flower) <i>Heliconia Psittacorum</i>																	
Ostindische Pfeilwurz (Bat Plant) <i>Tacca leontopetaloides</i>																	
Drillingsblume (Bougainvillea) <i>Bougainvillea spectabilis</i>																	
Passionsfrucht/Maracuja (Passion Flower) <i>Passiflora edulis</i>																	
Mosaikblatt (Copperleaf) <i>Acalypha wilkesiana</i>																	
Pfauenstrauch (Pride of Barbados) <i>Caesalpinia pulcherrima</i>																	
Wandelröschen (Lantana) <i>Lantana camara</i>																	
Wilde Tamarinde (Wild Tamarind) <i>Leucaena leucocephala</i>																	
Rizinus (Castor Oil Plant) <i>Ricinus communis</i>																	
Papaya (Papaya) <i>Carica papaya</i>																	
Frangipani (Frangipani) <i>Plumeria rubra</i>																	
Flammenbaum (Flamboyant Tree) <i>Delonix regia</i>																	
Banyan-Felge (Banyan) <i>Ficus benghalensis</i>																	
Brotfrucht (Breadfruit) <i>Artocarpus altiiis</i>																	
Icacopflume (Cocoplum) <i>Chrysobalanus icaco</i>																	
Gewürzvanille (Vanilla) <i>Vanilla planiflia</i>																	
Schläfbaum / Seidenbaum (Albizza) <i>Paraserianthes falcataria</i>																	
Narrabaum (Sandragon) <i>Pterocarpus indicus</i>																	
Ölpalme (Oil Palm) <i>Elaeis guineensis</i>																	
Raffia-Palme (Raffia Palm) <i>Raphia farinifera</i>																	
Kokospalme (Coconut) <i>Cocos nucifera</i>																	
Millionärssalat (Millionaire's Salad) <i>Deckenia nobilis</i>																	
Seychellenpalme (Coco de Mer) <i>Lodoicea maldivia</i>																	
(Thief Palm) <i>Phoenicophorium borsigianum</i>																	
Lattenpalme (Stilt Palm) <i>Vershaftelia splendida</i>																	
Schraubenbaum (Useful Pandanus) <i>Pandanus utilis</i>																	
Schraubenbaum (Vakwa montany) <i>Pandanus balfourii</i>																	
Schraubenbaum (Horne's Pandanus) <i>Pandanus hornei</i>																	
Schraubenbaum (Many-spined Pandanus) <i>Pandanus multispicatus</i>																	
Schraubenbaum (Seychelles Pandanus) <i>Pandanus sechellarum</i>																	